

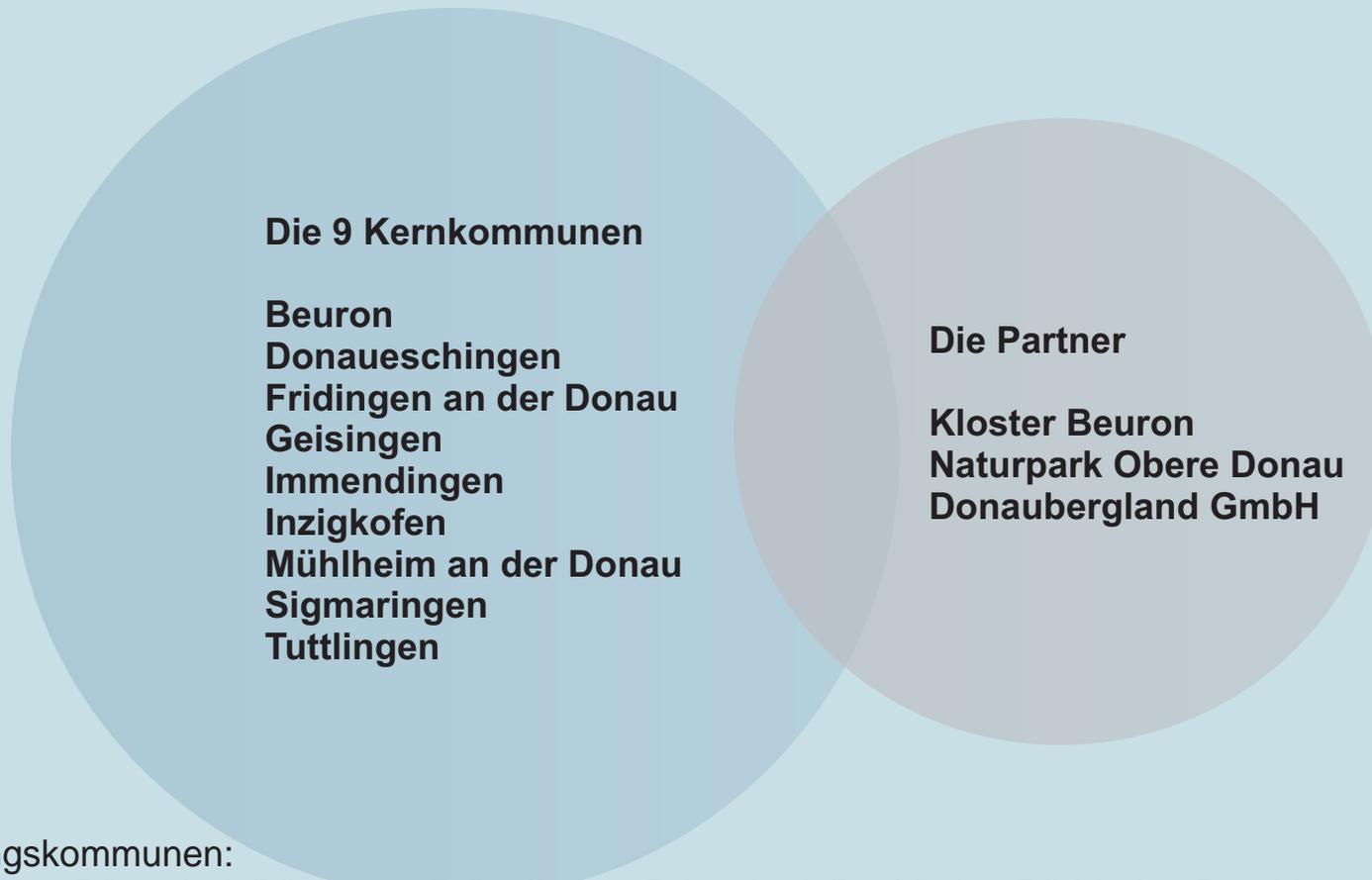


Landschaftspark Junge Donau

Verbund nachhaltiger Kommunalentwicklung

Gemeinderatssitzung in Geisingen, am 08.11.2011

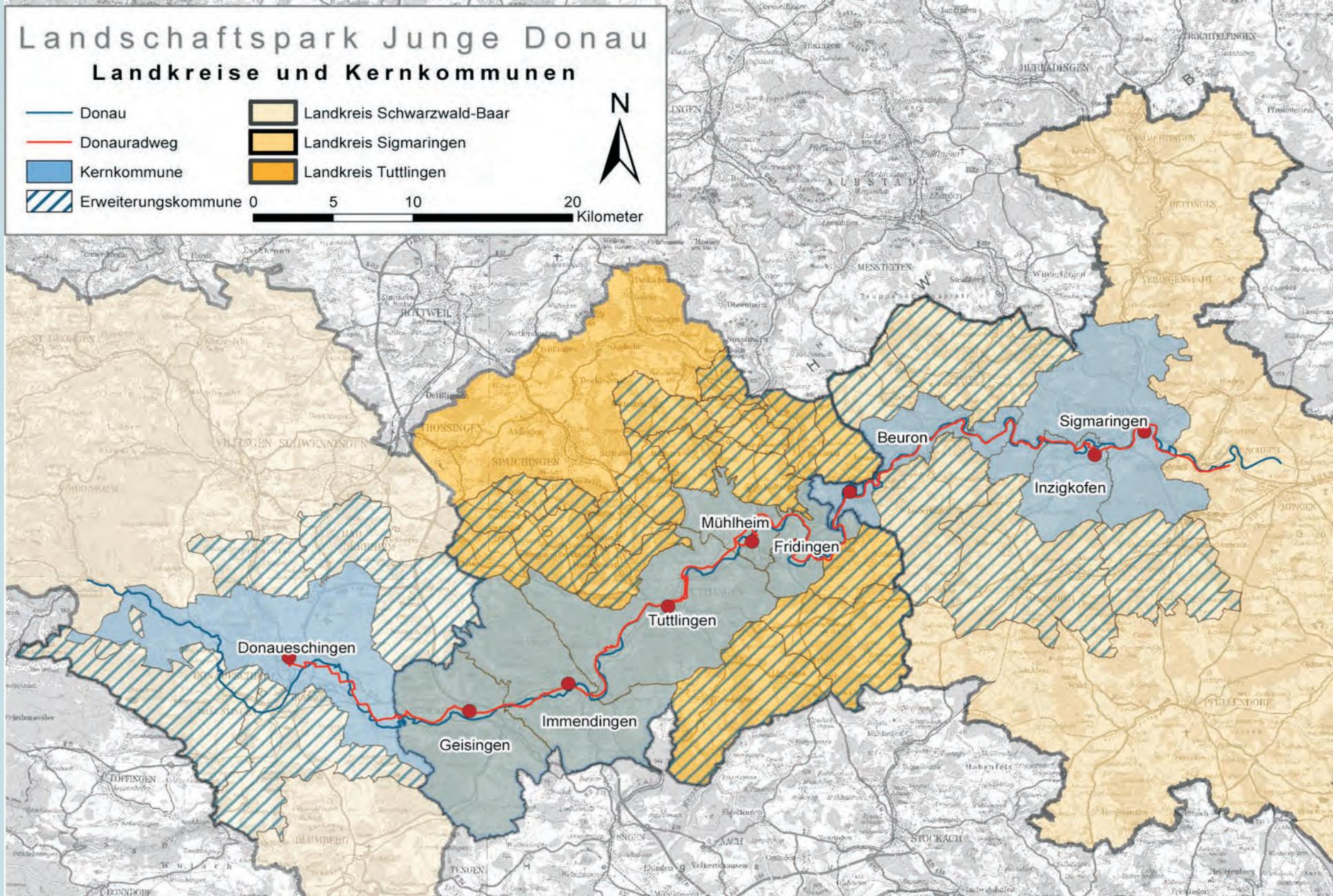
Der Landschaftspark - Kernkommunen & Partner



Erweiterungskommunen:

Bad Dürkheim, Bärental, Böttingen, Bräunlingen, Brigachtal, Buchheim, Dürkheim, Durchhausen, Egesheim, Emmingen-Liptingen, Gunningen, Hausen ob Verena, Hüfingen, Irndorf, Kolbingen, Königsheim, Krauchenwies, Leibertingen, Mahlstetten, Meßkirch, Neuhausen ob Eck, Renquishausen, Rietheim-Weilheim, Seitingen-Oberflacht, Schwenningen, Stetten am kalten Markt, Talheim, Wurmlingen.

Zusammenarbeit über 3 Landkreise / 2 Regierungsbezirke



Welche **Potenziale** gibt es im Landschaftsraum:

Kommunale Besonderheiten – Herausarbeitung und Stärkung der Alleinstellungsmerkmale jeder einzelnen Kommune (Donauperlen)

Landschaftsraum – Einmalig schöne Landschaft geformt und verbunden durch die Donau: Hochebene, Hügelland, Felsentor...

Seelische und körperliche Erholung – Donauradweg und geistiges Zentrum in Beuron, autofreier Donauabschnitt

Kunst & Kultur – Emotionales Kraftfeld und Orte europäischer Geschichte

Global arbeitende Betriebe – Medizintechnik, Präzisionswerkzeuge...

Welche **Defizite** gibt es im Landschaftsraum:

Umwelt – nicht ausreichende Wasserqualität, bebaute Überschwemmungsgebiete

Verkehr – unzureichender Nahverkehr und Optimierungsbedarf touristischer Infrastruktur

Energie – lückenhafte Energieverteilungsnetze und zu wenig Nutzung alternativer Energien

Wirtschaft – unausgewogene sozioökonomische Entwicklung

Koordination – fehlende Koordinierung von künstlerischem, kulturellem und natürlichem Erbe

Image und Vermarktung – fehlende Zusammenarbeit und einheitliches Auftreten...

Die Donauperlen der Jungen Donaugemeinsam an einem Band

- **Donaueschingen (1)** mit dem Schloss und der Donauquelle
- Arena in **Geisingen (2)**
- Donauversinkungen zwischen **Immendingen (3)** und **Möhringen** sowie Hegauvulkan Höwenegg
- **Tuttlingen (4)**, Weltstadt der Medizintechnik, klassizistisch angeordneten Innenstadt u. Donaupark, sowie der Teilort **Nendingen**
- Historischer Ortskern von **Mühlheim (5)** und der weite Blick über das Donautal
- **Fridingen (6)** mit seinen historischen Bauwerken verschiedener Epochen
- Höhlen der Schwäbischen Alb
- Donaudurchbrüche mit den steilen Felswänden und grandiosen Ausblicken
- Burgen und Ruinen hoch über dem Donautal
- **Beuron (7)** mit dem Kloster und dem Haus der Natur
- **Inzigkofen (8)** mit dem Fürstlichen Landschaftspark
- **Sigmaringen (9)** mit dem Hohenzollernschloss
- **Naturpark Obere Donau** und Südschwarzwald
- Hohenzollernstraße u. Deutsche Alleenstraße
- Schwarzwald Tourismus GmbH
- Tourismusverband **Donaubergland**
- Tourismusverband Schwäbische Alb
- Donautal Hohenzollern Tourismus
- und viele mehr

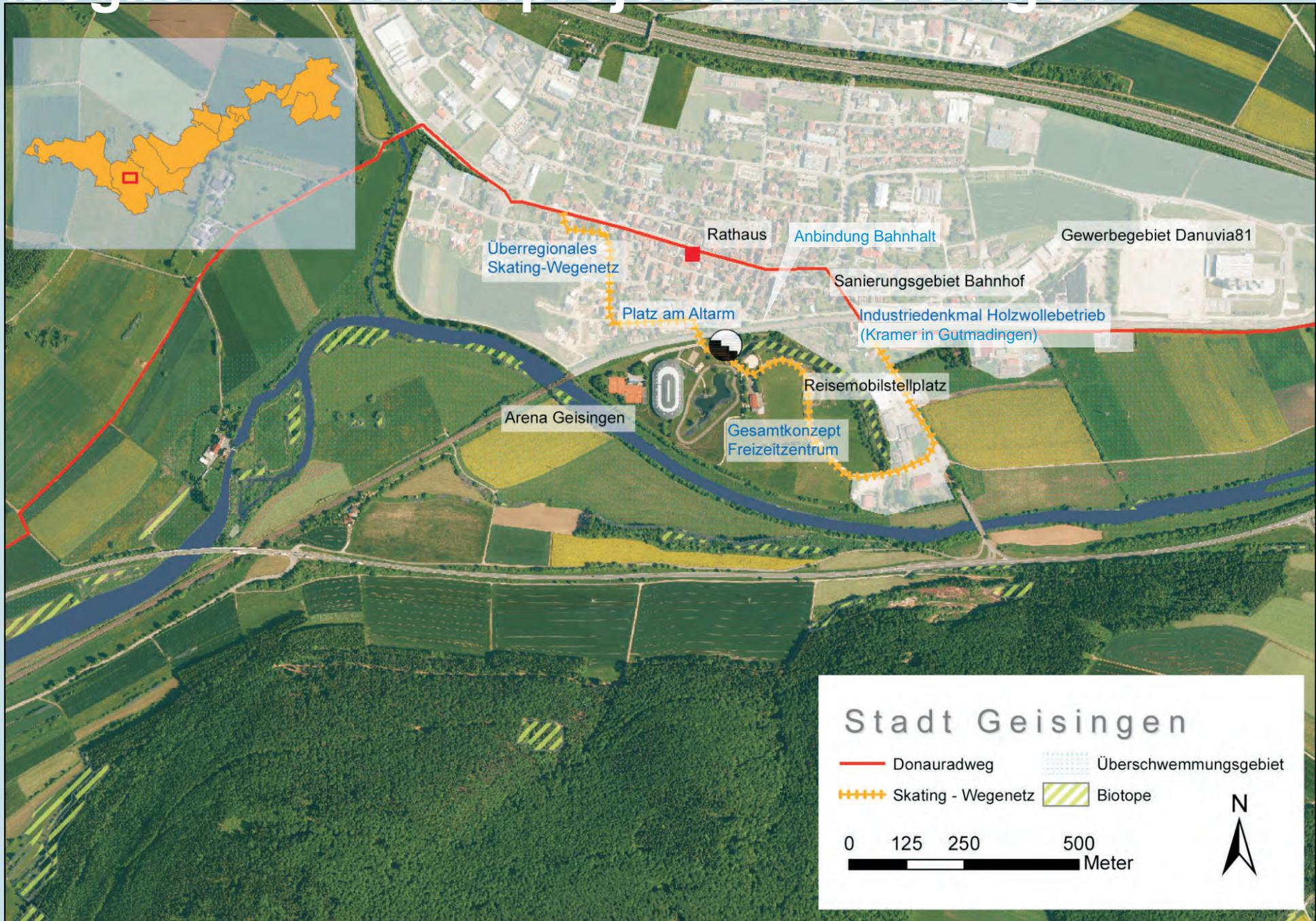


Mögliche Leitbilder und Ziele

1. **Gemeinsame Positionierung in Europa** – Marketing und Fördermöglichkeiten optimieren und ausschöpfen
2. **Naherholung und Landschaftsentwicklung** – innerörtliche Zugänge zur Donau und interkommunale Vernetzung ausbauen, sanfte Standortfaktoren stärken
3. **Regenerative Energien** - autarke oder regionale Versorgung im Einklang mit dem Landschaftsbild schaffen und fördern
4. **Mobilität** - innerörtliche und interkommunale Vernetzung ausbauen
5. **Kunst, Kultur & Architektur** – gemeinsame Veranstaltungen und Vernetzungen fördern



Mögliche Freiraumprojekte in Geisingen



Platz am Donaualtarm, Geisingen



Landschaftspark Junge Donau

Mehrwert des Landschaftspark:

Zukünftige Projekte - von und miteinander lernen

Vernetzung – eigenes und regionales Potenzial erkennen und fördern

Potenziale ausbauen - gemeinsames Auftreten in Deutschland und Europa

Kooperation – komplexe Themen angehen und innovative Lösungen finden

Zusammenhänge – bewusst werden, fördern und gemeinsam angehen

Förderung – landesweit/europaweit gemeinsam mehr Chancen

Am Puls der Zeit – der Koalitionsvertrag der Landesregierung:

„ Wir werden die **Donauraum-Strategie** zu einem effektiven Instrument ausgestalten, mit dem EU-Mitgliedstaaten und Nichtmitgliedstaaten sowie wirtschaftliche und zivilgesellschaftliche Akteure auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene kooperieren und gemeinsam Konzepte und Projekte entwickeln und umsetzen. **Die nachhaltige Entwicklung der Makroregion ist uns dabei ein besonderes Anliegen**“.

Die Donauraumstrategie der EU:

Formelle Verabschiedung im Europäischen Rat am 24. Juli 2011.
Vier Themen und 11 Aktionsbereiche:

1. **Anbindung Donauraum** (Mobilität, Energie, Menschen verbinden)
2. **Umweltschutz** (Wasserqualität, Risiken, Artenvielfalt)
3. **Wohlstand** (Clusterbildung, Forschung, Qualifikation von Menschen)
4. **Stärkung** (Zusammenarbeit der Institutionen, Sicherheit (Grenzen))

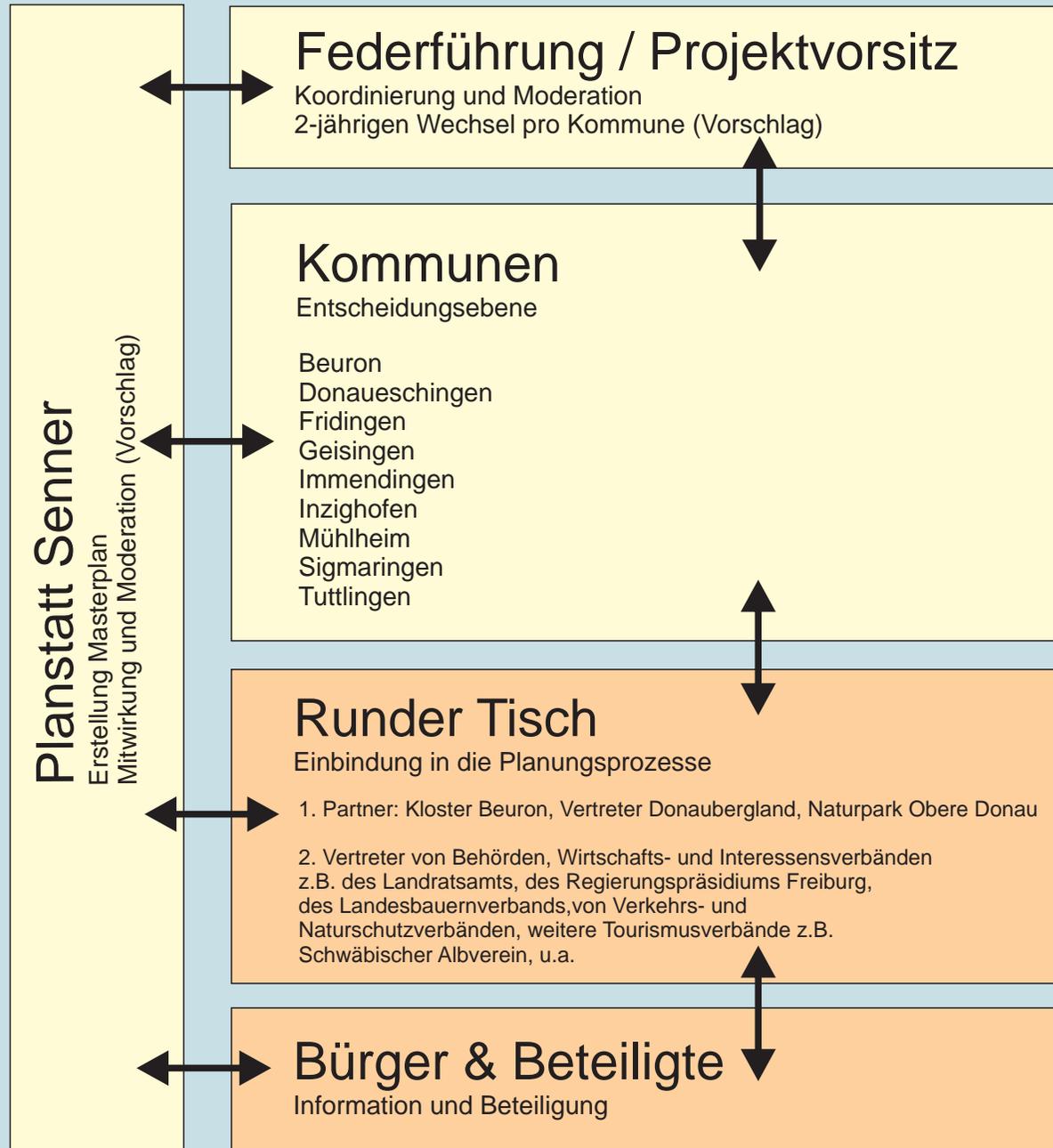
Sitz des Donaubüros in Brüssel

Europäische Fördermöglichkeiten

Name	Projektbezogene Fördermöglichkeiten	Projektbeispiel	Relevanz	Förderanteil	Anmeldung
Interreg IVB Transnationale Zusammenarbeit – Bereich Mitteleuropa	Regenerative Energien, nachhaltige und sichere Mobilität, Umgang und Schutz von Naturressourcen und Naturerbe, Verringerung von natürlicher und vom Menschen verursachten Gefahren, Steigerung der Energieeffizienz, Förderung polyzentrischer Siedlungsstrukturen und Aktivitäten zum Umgang mit dem demographischen und sozialen Wandel, bessere Nutzung kultureller Ressourcen.	REVIT: 'Revitalisierung' von Industriebrachen: Zu neuem Leben erweckte Stadtviertel.	Sehr hoch	Bis zu 85%	10. Juni 2011 bis 10. Oktober 2011 (letzter Aufruf)
Interreg IVB Transnationale Zusammenarbeit – Alpenraum	Förderung einer ausgeglichenen Raumentwicklung, um den Alpenraum zu einem attraktiven Raum zum Leben und Arbeiten sowie für Investitionen zu entwickeln. Schutz, Management und Nutzung der natürlichen und kulturellen Potenziale für eine nachhaltige Entwicklung	SHARE: Nachhaltige Wasserkraftnutzung an Flussökosystemen im Alpenraum.	hoch	Bis zu 76%	Nächster Aufruf Ende 2011
Interreg IVB Transnationale Zusammenarbeit – Nordwesteuropa	Förderung eines innovativen und nachhaltigen Ansatzes zum Management der natürlichen Ressourcen einschließlich Wasser, Landschaften, biologische Vielfalt und Energie sowie Abfallmanagement. Identifizierung und Entwicklung gemeinsamer Maßnahmen zur Verbesserung der Umweltqualität und der Attraktivität von Städten und Gemeinden	VALUE: Wettbewerbsvorteile für Kommunen durch attraktive grüne Infrastruktur.	hoch	Bis zu 50%	Nächster Aufruf Herbst 2011
Interreg IVA Operationelles Programm 'Alpenrhein - Bodensee – Hochrhein'	Förderung der nachhaltigen Entwicklung und der Wettbewerbsfähigkeit der Grenzregion durch einen integrierten grenzübergreifenden Ansatz für die Entwicklung von Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt, die die Menschen vor Ort und die Gemeinden in der Region einbezieht und ihnen zugute kommt.	Neugestaltung Spiersbach-mündung zur besseren Naherholung und Wasserqualität.	hoch	Bis zu 60%	Bewerbung jederzeit bis 2012
Programm "Intelligente Energie - Europa" (IEE)	Unterstützung für europäische Städte bei der Entwicklung energieeffizienterer und umweltschonenderer Transportsysteme, Europäische Vernetzung zugunsten lokaler Maßnahmen	SPICYCLE, Förderung des Radverkehrs in europäischen Städten	mittel	Bis zu 75%	Nächster Aufruf Herbst 2011
Life +	Natur und biologische Vielfalt, Umweltpolitik und Verwaltungspraxis, Information und Kommunikation	"Lebendige Rheinauen bei Karlsruhe"	Sehr hoch	Bis zu 50%	18. Juli 2011, nächster Aufruf 2012



Projektstruktur



Inhalte

Bereits erfolgt

1. Sammeln und Jagen

2. Analyse

Zusammenfassen der vorhandenen Projektideen und Planungen.
Erfassen und Bewerten der wesentlichen Bestandteile des Landschaftsraums (Highlights) und kommunenübergreifende Themen:

Positionierung in Europa

Naherholung und Landschaftsentwicklung

Regenerative Energien

Mobilität

Kunst, Kultur & Architektur

3. Leitbilder (in Beuron)

Zusammenfassung in Plan- und Schriftform

Weiteres Vorgehen

4. Landschaftsparkkonzeption

Vorentwurf Masterplan

Schwerpunkthemen wie innerörtliche Zugänge zur Donau, durchgängige Donau und Kultur erleben, Alleinstellungsmerkmale herausarbeiten, Vernetzung der Kommunen und Energie

5. Masterplan

Gesamtkonzept

Vorentwurf mit Kosten

Prüfung Genehmigung

Kofinanzierung

6. Konkrete Starterprojekte

 Phase 1 (A+B)

 Phase 2

Zeitplan

Bereits erfolgt

Okt. 2010	1. Klausurtagung Tuttlingen Gedankenaustausch und Brainstorming
März-April 2011	2. Bürgermeistergespräche Sammeln und Jagen Projekte pro Kommune
April 2011	3. Klausurtagung Beuron Festlegung der Projektstruktur Abstimmung zur Fortführung Projekt Veröffentlichung in Presse
Juli-Nov. 2011	4. Vorstellung im Gemeinderat Abstimmung zum weiteren Vorgehen

Weiteres Vorgehen

Frühjahr - Sommer 2012	5. Landschaftsparkkonzeption Workshop mit den Kommunen Bürgerbeteiligung Runder Tisch mit Verwaltung, Regierung, Wirtschaft, Naturschutz...
---------------------------	--

Frühjahr- Sommer 2012	6. Förderanträge Masterplan und mögliche Starterprojekte
Sommer 2012	7. Masterplan Entwurf Erstellung und Diskussion im Gemeinderat
Herbst - Winter 2012	8. Masterplan & Starterprojekte Planung und Abstimmungen mit den Kommunen Vorstellung und Diskussion im Gemeinderat
Frühjahr- Sommer 2013	9. Starterprojekte Beschluss im Gemeinderat Förderung / Finanzierung / Ausschreibung

 Phase 1 (A+B)

 Phase 2

Projektkosten & Verteilungsschlüssel (Vorschlag)

Projektkosten (Brutto):

Gesamtkosten	Einwohner	Kostenanteil Brutto € Phase 1 (A+B), bereits beauftragt	Kostenanteil Brutto € Phase 2
Beuron	727	700,00 €	wird noch verhandelt
Donaueschingen	21382	4.500,00 €	wird noch verhandelt
Fridingen	3213	1.800,00 €	wird noch verhandelt
Geisingen	6038	2.200,00 €	wird noch verhandelt
Immendingen	5879	2.200,00 €	wird noch verhandelt
Inzigkofen	2851	1.800,00 €	wird noch verhandelt
Mühlheim	3481	1.800,00 €	wird noch verhandelt
Sigmaringen	16582	4.000,00 €	wird noch verhandelt
Tuttlingen	34418	6.000,00 €	wird noch verhandelt
Gesamt	94571	25.000,00 € (21.008,40 € Netto)	84.000,00 € (70.588,23 € Netto)

Gesamtkosten Phase 1 + 2 = 109.000,00 € Brutto (91.596,638 € Netto)

**Verteilungsschlüssel: Das bisherige Honorar wurde auf die Einwohnerzahl (EW) umgelegt.
Weitere Varianten für Phase 2 können diskutiert werden:**

Berechnung	Einwohner	Kostenanteil Brutto € Phase 1 (A+B), bereits beauftragt	Kostenanteil Brutto € Phase 2
bis	1000	700,00 €	wird noch verhandelt
bis	2000	1.200,00 €	wird noch verhandelt
bis	4000	1.800,00 €	wird noch verhandelt
bis	7000	2.200,00 €	wird noch verhandelt
bis	11000	2.700,00 €	wird noch verhandelt
bis	15000	3.300,00 €	wird noch verhandelt
bis	20000	4.000,00 €	wird noch verhandelt
bis	25000	4.500,00 €	wird noch verhandelt
bis	30000	5.200,00 €	wird noch verhandelt
ab	30000	6.000,00 €	wird noch verhandelt

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Leitbild 1: Gemeinsame Positionierung in Europa

Die Lage an der Donau im Zusammenhang mit Europa nutzen – Ein Fluss der europäischen Superlative (10 europäische Anrainerstaaten, 4 europäische Hauptstädte, 20 Sprachen, 40 Völker, Verbindung von Europa zu Grenze Asiens...). Eine emotionale Verbindung von Donaueschingen bis zum schwarzen Meer!

Die Junge Donau mit europäischen Superlativen – Donauquelle, Donauversinkung, Donaudurchbruch, die höchste Burgen- und Schlösserdichte an der Donau, Wiege des europäischen Adels ...

„Marke Junge Donau“ – Entwicklung der Marke als Imagerträger der Region und in Europa als Makroregion

Europäische Förderung – Im Verbund auftreten und einfacher europäische und nationale Fördertöpfe ausschöpfen

Leitbild 2: Naherholung und Landschaftsentwicklung

Innerörtliche Adressen an der Donau schaffen – Verbesserung der Zugänglichkeit und Erlebbarkeit der Donau

Naherholung - Durchgängigkeit und Vernetzung ausbauen sowie Schutz und Erhalt von Grünzäsuren zwischen den Siedlungen

Infrastruktur - Verbesserungen für Naherholung und Tourismus

Gewässerstruktur- und qualität – Gewässerrandstreifen, Ökologischer Landbau, Verbesserung der Durchgängigkeit und Klärtechnik

Natürliche Risiken – Entwicklung und Sicherung von Überschwemmungsgebieten

Attraktive Wohnlage - Sicherung von Freiräumen an der Donau und Förderung der sanften Standortfaktoren

Leitbild 3: Regenerative Energien

Vernetzung – Kooperation und Verbund der Stadtwerke und dezentrale Energienetze

Windenergie - Sicherung und Entwicklung naturraumtypischer Lebensräume im Hinblick auf das Landschaftsbild

Solarenergie – Förderung und Ausbau solarer Nutzung auf bestehenden Gebäuden und Brachflächen (duale Systeme)

Biogas – Abstimmungen mit dem Naturschutz und Synergien in der Landschaftspflege nutzen

Leitbild 4: Mobilität

Verkehrsbarrieren - Überwindung von Barrieren an der Donau, neue Querverbindungen, Rundwege zwischen den Kommunen

Nachhaltigkeit – Förderung und Ausbau nachhaltiger Mobilität (Bus und Schiene, E-Bikes, Inlinen, Kanufahren, Wandern und Radfahren)

Barrierefreiheit – Hindernisse für Alternde Bevölkerung analysieren und abbauen, Rollwanderungen anbieten

Gewerbe und Industriegebieten – Aufwertung des öffentlichen Raumes und Berücksichtigung vor allem unter verkehrstechnischen Aspekten

Leitbild 5: Kunst, Kultur & Architektur

Vernetzung – Kulturelle Highlights besser vernetzen und Wanderausstellungen entlang der Donau anbieten

Land Art – Einmaligkeit der Landschaft betonen und hervorheben

Badekultur – Wellness fördern und ausbauen, Möglichkeiten zum Baden in der Donau anbieten

Themenwege – Vernetzung der Kommunen über Kunst-, Kultur- und Architektur – Themenwege (Burgenroute, Römer, Kelten, Adelshäuser...)

Natürliches und künstlerisches Erbe – Vernetzung und Schaffung neuer Museen und Ausstellungen (Danube Culture Cluster)